

Radiogottesdienst am 4. August 2024

Christuskirche Borkum

Predigt von Pastor Jörg Schulze



Es gilt das gesprochene Wort

Predigt 1

Liebe Gemeinde,

eins – zwei – Pause – eins – zwei – Pause – eins – zwei – Pause.

45 km weit sendet der Neue Leuchtturm auf Borkum seine Lichtsignale aufs Meer hinaus, um Seefahrenden den Weg zu weisen. Es sind insgesamt sechs große Linsenfelder, die drei Strahlenpaare mit großer Lichtstärke erzeugen.

Was wäre unsere Insel ohne Leuchtturm? Auf Borkum gibt es gleich drei.

Von der Fähre aus fällt der Große besonders auf, von allen noch heute 145 Jahre nach seiner Erbauung der „Neue Leuchtturm“ genannt. In seiner unmittelbaren Nähe befindet sich die Christuskirche.

Stolz und erhaben steht er auf der Insel. Und bei Dunkelheit sehen wir seine vertrauten Lichtzeichen:

eins – zwei – Pause – eins – zwei – Pause – eins – zwei – Pause.

Mit 12 Sekunden Unterbrechung folgen die drei Strahlenpaare aufeinander. So wissen die Seefahrerenden nachts, bei Sturm, Regen und Nebel, dass diese Lichtblitze, die die Dunkelheit in regelmäßigem Abstand durchdringen, die des Borkumer Leuchtturms sind.

Auch wenn er heute in Zeiten von Satelliten, Radar und elektronischer Navigation nicht mehr der einzige Orientierungspunkt ist, wird er noch immer von Seeleuten in ihre Berechnungen einbezogen und ist eine Hilfe, zumal die moderne Elektronik versagen kann.

Wie unzählig vielen Schiffen hat er schon den Weg gewiesen, sie vor Riffen, Seenot und Schiffbruch bewahrt, sie bei Unwettern und schwerer See sicher in die Ems und in den Hafen geleitet?

Früher saß ein Leuchtturmwärter im Turm, zunächst ein „Leuchtfeuerwärter“. Denn es war einst wirklich ein Feuer mit Petroleum, das oben im Kopf des Leuchtturms, in seiner Laterne brannte. Seit 1908 wird er elektrisch betrieben. Heute sendet eine 400-Watt-Halogen-Metall dampflampe ihr Licht in die Nacht.

Und am Tage oder beim Sonnenuntergang strahlt der Turm im Sonnenlicht, ist ein beliebtes Fotomotiv, besonders für Selfies, um der Welt eindeutig zu zeigen: „Ich bin auf Borkum“.

Radiogottesdienst am 4. August 2024

Christuskirche Borkum

Predigt von Pastor Jörg Schulze



Touristen genießen, nachdem sie die 315 Stufen des westlichsten Leuchtturms Deutschlands erklettert haben, von oben den herrlichen Ausblick auf Insel, Meer und zum entfernten Festland.

Leuchttürme sind Orientierungspunkte. Nicht nur den Schiffen. Auch auf der Insel sind sie Wegweiser, um Fragenden zu erklären, wo das gesuchte Ziel zu finden ist. Der Weg zu unserer Christuskirche als Kirche direkt unterm Neuen Leuchtturm ist auf diese Weise schnell erklärt.

In der Bibel werden Leuchttürme nicht erwähnt, auch wenn es sie schon damals gab. Der Leuchtturm von Alexandria war der älteste, von dem wir wissen, mehr als doppelt so hoch wie der Borkumer, der gut 60m misst. Er gehörte zu den sieben Weltwundern der Antike und wurde knapp 300 vor Christus erbaut.

Aber es ist in der Bibel viel von Licht die Rede.

Ohne Licht gäbe es kein Leben, wäre die Erde ein kalter Eisklotz. Seine Erschaffung ist Gottes erstes Werk in der Schöpfungsgeschichte. Licht steht für Leben, für Fruchtbarkeit, für Wachstum, aber auch für Freude und Lebendigkeit. Wohl deshalb sind wir so lichthungrig, weil alles Leben aus Licht geboren ist. Wir tanken nicht nur in Urlaubszeiten Sonnenstrahlen. Und wir freuen uns, wenn nach ungemütlichen Regentagen die Sonne wieder scheint und es hell und warm werden lässt.

In dunklen Tagen will Gott selbst uns Wegweiser sein, haben wir gehört. „Ja, du selbst, Gott, bringst Licht in mein Leben. Du machst alles Dunkle um mich hell“.

„Dein Wort ist eine Leuchte für meinen Fuß und ein helles Licht auf meinem Lebensweg“. Gott selbst ist ein Leuchtturm für uns. Aber leuchten auch wir?

Sololied: Ich möchte Leuchtturm sein

Intro (*Erst Akkordeon, dann alle*)

Ich möchte Leuchtturm sein in Nacht und Wind,

für Dorsch und Stint

und jedes Boot –

und bin doch selbst ein Schiff in Not, ein Schiff in Not.

Radiogottesdienst am 4. August 2024

Christuskirche Borkum

Predigt von Pastor Jörg Schulze



Predigt 2

Ja, – manchmal fühle ich mich so wie ein Schiff in Not; erlebe dunkle Tage ohne Lichtzeichen. Wohin führt mein Weg? Warum wurde ich krank? Wie geht es weiter?

Die Trauer um den Partner oder die Partnerin tut noch immer so schrecklich weh. Ich fühle mich oft einsam, von anderen unverstanden, suche nach Licht.

Ich Sorge mich um unser Kind und seinen Weg. Fällt wieder Licht in sein Leben und findet es zurück in sicheres Fahrwasser?

Urlaubstage, die gerade viele – auch auf unserer Insel – erleben, sind oft Zeiten der Besinnung und Neuorientierung. Ich kann mich neu ausrichten, bekomme den Kopf frei von allem Ballast des Alltags. Ich strecke mich aus nach dem Licht. Ein Leuchtturm lenkt meinen Blick zum Himmel, den Gott über uns ausgespannt hat. Ich suche den Horizont und verliere mich beim Anblick des Sonnenuntergangs in meinen Gedanken.

Viele besuchen unsere Inselkirchen, tagsüber als Orte der Stille oder zu Gottesdiensten, Konzerten, Veranstaltungen, begleitet von ihrer Frage: „Wohin geht mein Weg? Was suche ich, was gibt mir Kraft, Halt, Mut für einen Aufbruch, der mein Leben heil und neu werden lässt? Woher kommt Licht für mich?“

Ein Jesuswort kann dann wie ein Leuchtturm für mich sein. ER sagt: *Ich bin das Licht der Welt. Ich bin ein leuchtender Wegweiser, und wenn ihr euch an mich haltet und euren Weg mit mir geht, führt er euch durch die Dunkelheit in eurem Leben in neues Licht, ins Licht des Lebens.*

Glücklich, wer Kraft aus diesem Glauben finden kann!

Aber Jesus geht noch weiter. In der Bergpredigt macht er uns selbst zu Lichtträgern, die für alle erkennbar leuchten sollen. „Ihr seid das Licht der Welt“, hören wir aus seinem Mund. Ein starkes Wort!

Sololied: Ich möchte Leuchtturm sein

Zwischenspiel

Ich möchte Leuchtturm sein in Nacht und Wind,

für Dorsch und Stint

und jedes Boot –

und bin doch selbst ein Schiff in Not, ein Schiff in Not.

Radiogottesdienst am 4. August 2024

Christuskirche Borkum

Predigt von Pastor Jörg Schulze



Predigt 3

„Ich möchte Leuchtturm sein ...“ Aber wie soll das gehen? Angesichts all der Probleme und Sorgen unserer Zeit? Angesichts von Leid, Hunger, Klimawandel, Krieg, Hass und Hetze? Da fühle ich mich klein und ohnmächtig, wie „ein Schiff in Not“.

Und doch sagt Jesus: „Ihr seid das Licht der Welt“. Nicht: Ihr sollt das Licht der Welt werden. Strengt euch mal an. Nehmt euch ein Beispiel an mir. Ihr seid ...! Das ist eine Zusage, voller Vertrauen in uns. Zweifelt nicht an euch. Kommt heraus aus eurem stillen Kämmerlein. Zeigt euch, zeigt euch der Welt. Ihr seid begabt. Ihr habt der Welt etwas zu sagen und zu zeigen. Hoffnungsworte und Wege zu einer gelingenden Gemeinschaft.

Seid wie eine Stadt auf einem Berg, die jeder und jede schon von Weitem sieht. Seid eine Leuchte auf einem Ständer, die für alle sichtbar ist und vor den Menschen leuchtet. Seid ein Leuchtturm, damit alle eure guten Taten sehen und Gott im Himmel dafür preisen.

Ein Medienwissenschaftler sagte kürzlich in einem Interview, wir erleben gerade eine Kommunikationsrevolution vergleichbar der Erfindung des Buchdrucks. „Unsere Normen, unsere traditionellen Äußerungsformen werden durcheinandergewirbelt“, verursacht durch die sozialen Medien, in denen man oft Nachrichten von gezielt verbreitenden Fakenews nicht unterscheiden kann, in denen völlig unterschiedliche Welten, Weltanschauungen und Ansichten aufeinanderprallen, was mitverantwortlich ist für die große Gereiztheit der Gegenwart.¹

Umso wichtiger ist es, dass wir eine andere Sprache sprechen. Eine Sprache der Versöhnung, der Verständigung. Treten wir gemeinsam ein für Fairness, Wertschätzung, Achtung, Toleranz, Nächstenliebe und – das ist schwer – Feindesliebe. Erheben wir unsere Stimme für den Frieden, gegen rechte Gedanken, Rassismus und Antisemitismus, gegen Hass, Hetze und jede Form von Gewalt, die sich immer mehr in unserer Gesellschaft ausbreiten.

Gewiss, das ist in der Geschichte nicht immer gelungen, auch nicht in der Kirche. Da ist viel Schlimmes geschehen.

¹ Quelle: *Darf man nichts mehr sagen, Herr Pörksen?*, in: *Publik-Forum 13*, 2024, S. 21.

Radiogottesdienst am 4. August 2024

Christuskirche Borkum

Predigt von Pastor Jörg Schulze



EVANGELISCHE KIRCHE IM NDR

In dem Zuspruch „Ihr seid“ höre ich auch eine Verheißung, um die wir immer wieder bitten und beten sollen, die uns von Gott geschenkt wird.

Unser Glaube soll Früchte tragen. Wir sind eingeladen, ihn ins Leben zu ziehen und Licht in die Welt zu strahlen.

Erinnern wir uns dabei immer wieder daran, dass unser Licht nur strahlen kann, wenn wir uns an IHN halten, der selbst Licht ist und der auch uns zu Lichtträgern gemacht hat.

Eins – zwei – Pause – eins – zwei – Pause – eins – zwei – Pause.

Möge Gott uns das schenken!

Amen